

IMU und Arbeitsplätze

REAKTIONEN: Weitere Maßnahmen müssen folgen

BOZEN. Die Gemeindefinanzierungssteuer IMU auf die Erstwohnungen soll laut einer Ankündigung von Landeshauptmann Arno Kompatscher abgeschafft werden.

Der Präsident des italienischen Wirtschaftsringes USEB, Dado Duzzi, begrüßt diese Ankündigung in einer Aussendung, weist jedoch darauf hin, dass diese bei weitem nicht ausschlaggebend für die Entlastung der Familien sei: „Die Abschaffung der Gemeindefinanzierungssteuer IMU auf die Erstwohnung ist ein erster konkreter Schritt zur Unterstützung der Familien. Es braucht jedoch noch eine Reihe weiterer Maßnahmen für die Familien aber auch für die Unternehmen, damit diese Arbeitsplätze sichern können“, heißt es in der Aussendung.

Auch der Südtiroler Wirtschaftsring (SWR) hat sich mit den neuesten Entwicklungen in Südtirol beschäftigt: Die neuesten Erhebungen des Arbeitsförderungsinstitutes AFI (wir berichteten) würden zeigen, dass die Südtiroler Bevölkerung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung Südtirols und der Erhaltung des eigenen Arbeitsplatzes etwas optimistischer in die Zukunft blicke als noch vor einem halben Jahr, meint SWR-Präsident Hansi Pichler in einer Aussendung. Diese Entwicklung



Hansi Pichler



Dado Duzzi

würde zwar positiv stimmen, jedoch brauche es speziell in der nächsten Zeit von Seiten der Politik „konkrete Inputs für die lokalen Unternehmen, damit diese auch in Zukunft ihre Rolle als Garanten für sichere Arbeitsplätze“ wahrnehmen könnten.

65 Prozent der AFI-Befragten befürchten für die kommenden Monate eine weitere negative Entwicklung der Anzahl an Arbeitslosen.

Auch in puncto Auskommen (nahezu ein Drittel der Befragten kommt mit dem Lohn nicht ans Monatsende) und Sparmöglichkeiten (für die Hälfte der Befragten nicht möglich) stimmten die Prognosen nicht wirklich zuversichtlich, meinen Pichler und Duzzi.

© Alle Rechte vorbehalten